

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Master - Fudan University (School of Economics)

Wintersemester 2024/2025



13. Januar 2025

Im Rahmen des Austauschsemesters des Masterstudiengangs Development Economics habe ich gerade meinen Aufenthalt in Shanghai an der Fudan Universität für das Wintersemester 2024/2025 beendet. Dies war mein drittes Semester im Masterstudiengang und definitiv eine bereichernde Erfahrung.

Die Fudan Universität gehört zu den Top 3 Universitäten in China. Sie verfügt über 4 riesige Campusse mit Wohnheimen, Tennis-, Basketball- und Fußballplätzen und anderen Sportarten, Fitnesszentren und Schwimmbädern, sowie verschiedenen Mensen, Bibliotheken und sogar Museen. Die Wohnheime für internationale Studenten befinden sich in der Nähe der U-Bahn-Station der Linie 18, was sehr praktisch ist, um das Studium zu vereinbaren und in der Freizeit Shanghai zu erkunden.

Obwohl nicht alle Module die ich belegt habe einen direkten Bezug zur Entwicklungsökonomie an sich haben, ist die Erfahrung, in China zu sein und die enorme Entwicklung zu sehen, die in den letzten Jahrzehnten erreicht wurde, definitiv relevant und interessant für jeden Entwicklungsökonom. Auf den folgenden Seiten werden meine Erfahrungen in China von der Vorbereitung bis zum Ende des Austauschs näher beschrieben.

Vorbereitung

Die Vorbereitung für das Auslandssemester an der Fudan University in Shanghai begann mit der Bewerbung an der Universität Göttingen. Nach der Zusage, haben wir die ersten Emails mit Anweisungen von der Fudan Universität und einen QR-code für eine WeChat Gruppe mit allen anderen Austauschstudenten beim School of Economics erhalten. Wir haben auch unsere Zugangsdaten für das Portal der Fudan University per Email bekommen, sowie das "Letter of Acceptance", womit man das Visum nicht länger als drei Monate vor Abreise beantragen musste. Das Visum habe ich über ein Visa Application Service Center in Berlin beantragt. Ich habe ein Single-Entry X2-Visum erhalten für 180 Tage, man kann jedoch vor Ort ein weiteres Entry beim International Office beantragen.

Empfehlenswert ist es, schon weit im Voraus Kurse auszuwählen und deren Anerkennung in Göttingen zu klären. Wir haben eine Liste der möglichen Kurse per WeChat erhalten, die Registrierung für die Kurse erfolgte jedoch kurz vor Vorlesungsbeginn. Für den Aufenthalt empfiehlt es sich, Alipay und WeChat vorab herunterzuladen und mit Kreditkarten zu verknüpfen. WeChat und Alipay sind sehr wichtige Apps, die man in China für alle täglichen Aktivitäten benutzt. China ist bekannt als eine "Cashless Economy", von Metro fahren bis auf Handy aufladen und vieles mehr, alles funktioniert hauptsächlich und manchmal sogar ausschließlich über die Apps. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Erwerb bzw. Installation eines VPNs vor der Einreise, da viele Apps wie WhatsApp und Google ohne VPN in China nicht funktionieren, und eine ESIM-karte zu installieren. Ich habe gute Erfahrungen mit dem VPN der Uni Göttingen gemacht und die AIRALO elektronische SIM-Karte.

Um ein Zimmer in den Dorms auf dem Campus zu bekommen, wird auf die Website der Universität das Datum, an dem das Reservierungssystem geöffnet wird bekanntgemacht. Aufgrund des Zeitonenunterschieds öffnet das System um 3 Uhr deutscher Zeit. Meine Unterkunft war auf dem Campus der Fudan University, in den sogenannten Side Buildings. Die Zimmer dort sind sehr alt und die Sanitäreinrichtungen in schlechtem Zustand. Ein großer Vorteil war jedoch die Nähe zur Mensa und zur Metrostation. Ich würde empfehlen, ein Zimmer in dem Main Building zu nehmen, da diese besser ausgestattet sind.

Ankunft

Ich landete zusammen mit den anderen Kommilitonen aus Göttingen zusammen am internationalen Flughafen Pudong in Shanghai. Von dort aus ist es möglich, die Metro oder ein Taxi (z.B. über die App Didi) zu nehmen, um bis zum Campus bzw. den Dorms zu fahren. Direkt neben den Geldautomaten am Flughafen steht eine Maschine für den Erwerb einer U-Bahn-Karte. Die Station der Line 18 "Shanghai University of Finance and Economics" ist die nächstgelegene Station zu den Wohnheimen. Wir kamen Ende August in Shanghai an, als die Temperaturen noch bei 39 Grad lagen, es ist also sinnvoll, sommerliche Kleidung mitzubringen. Am Ende des Semesters kommt jedoch der Winter und es wird ziemlich kalt. Der Campus ist ziemlich groß, aber Apple Maps funktioniert sehr gut, um sich zurechtzufinden. Der einfachste Weg, sich auf dem Campus fortzubewegen, sind die Fahrräder, die über Alipay durch Scannen eines QR-Codes genutzt werden können.

Studium

Während des Austauschsemesters habe ich erfolgreich 4 Masterkurse (30 Credits) und der "Basic Chinese I" Kurs absolviert, die sich auf verschiedene Aspekte der chinesischen Wirtschaft konzentrierten und mein Wissen in diesem Bereich vertieften. Die Inhalte der Kurse waren sehr interessant, und einige Kurse gingen wirklich ins Detail. Es gab viele Essays, Gruppenarbeiten und Präsentationen als Teil der Kursarbeit, die das Arbeitspensum gleichmäßig über das Semester verteilten und mir halfen, diszipliniert zu bleiben. Die zahlreichen Gruppenarbeiten mit Kommilitonen aus unterschiedlichen Ländern und Altersgruppen boten mir die Gelegenheit, meine Teamfähigkeit weiter zu stärken und meine interkulturelle Kompetenz in einem dynamischen Umfeld weiterzuentwickeln.

Es folgt eine Kurze Beschreibung der Kursinhalte und meine persönliche Erfahrung/Meinung.

1. Financial Institutions and Markets:

In diesem Kurs lag der Fokus auf dem chinesischen Finanzsystem und seinen Unterschieden zu westlichen Systemen wie dem der USA. Themen wie "Regulation and China Financial System", "Central Banks and Monetary Policy" und "Green Financing in China" wurden behandelt. Besonders interessant war die Analyse der Transformation Chinas hin zu einer marktorientierteren Wirtschaft und eine "Cashless Economy", vor allem im Bezug auf die Einführung, Verbreitung und Regulierung von Alipay und WeChat. Als Teil des Kurses habe

ich zwei Assignments mit Finanzmathematischen Aufgaben und Kurze Fragen eingereicht, ein Term Paper und eine Präsentation zu grünen Finanzierungsmöglichkeiten in China erstellt. Der Kurs ermöglichte es mir, spezifische Aspekte des chinesischen Finanzmarktes kennenzulernen.

2. China's Social Security System and Its Reform:

Dieser Kurs bot einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des chinesischen Sozialsystems, von den ländlichen Strukturen in den 1970er Jahren bis hin zum modernen urbanen System. Die Vorlesungen wurden durch persönliche Anekdoten des Professors bereichert, was die Inhalte lebendiger und anschaulicher machte. Besonders interessant war es, die Unterschiede in den Rechten und Sozialleistungen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufgrund des Hukou-Systems kennenzulernen. Zu den Aufgaben gehörten eine Präsentation über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Sozialversicherungssystem in China und den eigenen Heimatländern, ein Quiz zu den Vorlesungsinhalten sowie eine abschließende Klausur. Der Kurs bot wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Reformen des chinesischen Sozialversicherungssystems.

3. International Business Negotiation:

Dieser Kurs vermittelte praktische Verhandlungstechniken im internationalen Kontext mit einem Fokus auf internationale Handelsbeziehungen und theoretische Modelle. Gruppenarbeiten und Rollenspiele machten den Kurs besonders interaktiv. Aufgaben waren einen Essay, eine kurze schriftliche Diskussion über eine aktuelle Verhandlung zwischen Apple und Tencent und eine Gruppen-Präsentation. Die Teilnahme am Unterricht und die Anwesenheit sind in diesem Kurs von besonderer Wichtigkeit gewesen.

4. Chinese Economy:

Dieser Kurs bot einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung Chinas. Themen wie ‚Inequality and Poverty Reduction‘ und ‚Gender‘ wurden intensiv behandelt und waren aus einer entwicklungsökonomischen Perspektive von großer Relevanz. Das Modul wurde von Professor Li Dan unterrichtet, einer Expertin für Wirtschaftsgeschichte und wirtschaftliche Entwicklung. Besonders spannend war der Schwerpunkt auf die Rolle der Frauen in der chinesischen Wirtschaft, der dem Kurs eine zusätzliche Tiefe verlieh. Zu den Aufgaben zählten zwei Essays, eine Midterm-Hausarbeit und ein 20-minütiges Videoprojekt in Gruppen. In diesem Projekt entwickelten wir eine Businessstrategie für ein ausländisches Unternehmen zum Markteintritt in einen spezifischen Wirtschaftssektor in China. Diese praxisorientierte Aufgabe bot wertvolle Einblicke in die wirtschaftlichen Strukturen Chinas.

5. Basic Chinese 1:

Der Chinesisch-Kurs war intensiv und herausfordernd, bot jedoch eine hervorragende Grundlage für das Erlernen praktische Sätze und Vokabeln auf Chinesisch. Der Kurs umfasste regelmäßige Aufgaben während des Unterrichts, Vokabelübungen und eine

Abschlussprüfung. Auch wenn die Credits nicht angerechnet werden können, empfehle ich, den Kurs zu belegen, um Sätze der Sprache zu lernen, die für das tägliche Leben sehr praktisch sind.

Leben in Shanghai

Ich habe während meines Aufenthalt auf dem Campus der Fudan University gewohnt und war sehr aktiv. Regelmäßig ging ich ins Fitnessstudio und schloss mich dem FDUrunners Club an, mit dem ich oft joggen war. Diese sportlichen Aktivitäten halfen mir nicht nur, fit zu bleiben, sondern auch, neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Die Mensa auf dem Campus bot preiswertes und abwechslungsreiches Essen, das es mir ermöglichte, typische Gerichte aus verschiedenen Regionen Chinas zu probieren. In der Nähe des Campus, zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut erreichbar, gab es zahlreiche Restaurants, Einkaufszentren und Mini-Märkte, die eine willkommene Abwechslung boten. Shanghai selbst beeindruckte mich mit seiner Vielfalt: von modernen Wolkenkratzern bis hin zu historischen Vierteln wie der ehemaligen Französischen Konzession und einer lebendigen Ausgehkultur.

Obwohl der Kontakt zu chinesischen Studierenden begrenzt war, empfand ich es als bereichernd, Studierende aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen. Zu den kulturellen Highlights meines Aufenthalts zählten das Geschichtsmuseum von Shanghai, das Kunstmuseum in Pudong sowie das M50-Kunstviertel. Besonders faszinierend war es, die Stadt über die gut ausgebauten Radwege zu erkunden, auch wenn man aufgrund des Verkehrs und der zahlreichen Motorräder stets vorsichtig sein musste.

Ein besonderes Erlebnis war der Kontakt zu einer chinesischen Familie, den ich durch einen Freund aus meinem Heimatland vermittelt bekam. Die Mutter der Familie, Jessica, arbeitet für ein Unternehmen, das Mineralien aus Bolivien nach China importiert. Sie lud mich zu sich nach Hause ein, wodurch ich die Möglichkeit erhielt, die Familiendynamik und das Leben in Chinas zweitgrößter Stadt hautnah zu erleben.

Ich blieb bis Anfang Januar in China und konnte in dieser Zeit weitere schöne Erinnerungen sammeln. Gemeinsam mit Freunden aus der Universität feierten wir Weihnachten. Wir besuchten eine deutsche Messe, die von der deutschsprachigen Gemeinschaft in Shanghai organisiert wurde, und schlenderten über den Weihnachtsmarkt. Nach einer Reise nach Peking und dem beeindruckenden Besuch der Chinesischen Mauer kehrte ich mit vielen tollen Erinnerungen und wertvollen Erfahrungen nach Deutschland zurück.

Reisen

Während meines Auslandssemesters habe ich verschiedene Ausflüge und Reise unternommen, die mir unvergessliche Einblicke in die Vielfalt Chinas boten:

- **Suzhou:** Berühmt für seine traditionellen Gärten und Kanäle. Der "Garten des Bescheidenen Beamten" war ein Highlight. Von Shanghai aus kann man Suzhou in drei Tagen erreichen, und es ist sehr interessant, eine traditionellere Stadt zu sehen.
- **Hangzhou:** Der Westsee war atemberaubend, besonders bei einer Bootsfahrt. Die umliegenden Teeplantagen boten eine ruhige Atmosphäre. Die Stadt liegt auch relativ nah an Shanghai, und die Züge fahren täglich zu verschiedenen Zeiten ab, so dass sie in einem Tages- oder Wochenendausflug besucht werden kann.
- **Nanjing:** Eine geschichtsträchtige Stadt mit beeindruckenden Sehenswürdigkeiten wie dem Ming-Xiaoling-Mausoleum. Nanjing ist etwas weiter von Shanghai entfernt, aber mit dem Zug sehr einfach und relativ schnell zu erreichen.
- **Zhangjiajie:** Die spektakulären Karstberge, die als Inspiration für den Film "Avatar" dienten, waren ein absolutes Highlight.
- **Beijing:** Die Verbotene Stadt und die Chinesische Mauer gehörten zu den beeindruckendsten Erlebnissen meines Lebens.
- **Yixing:** Im Rahmen einer Fakultätsreise besuchte ich diese Stadt, wo wir den Bambuswald und eine beeindruckende Höhle erkundeten. Diese Reise bot mir die Möglichkeit, auch chinesische Studierende kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen.

Fazit

Mein Auslandssemester an der Fudan University war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Sowohl akademisch als auch kulturell konnte ich viel lernen und neue Perspektiven gewinnen. Besonders der Austausch mit internationalen Studierenden und die Möglichkeit, China zu bereisen, machten diese Zeit unvergesslich. Trotz kleinerer Herausforderungen, wie den Bedingungen in den Side Buildings, würde ich jedem ein Semester an der Fudan University empfehlen. Die vielfältigen Kurse und die Einblicke in die chinesische Kultur und Wirtschaft haben meinen Horizont erweitert.

Die verschiedenen Module, die Anekdoten der Professoren, die persönlichen Erfahrungen und Kontakte, die ich während meines Aufenthaltes knüpfen konnte, haben mir ein unvergleichlich tiefes Verständnis für die wirtschaftliche und alltägliche Dynamik Chinas vermittelt, das ohne ein Semester im Land nicht möglich gewesen wäre. Jeder Kurs mit seinem eigenen Schwerpunkt ergänzte meine Ausbildung in Entwicklungsökonomie. Die Vielfalt der zahlreichen Aufgaben, von Aufsätzen und Präsentationen bis hin zu Gruppenprojekten, hat nicht nur meine analytischen und forschenden Fähigkeiten verbessert, sondern auch mein interkulturelles Verständnis und meine Fähigkeit zur Teamarbeit gestärkt. Dieser Ansatz ermöglichte es mir, mich tiefer in Themen von persönlichem und beruflichem Interesse zu vertiefen.

Darüber hinaus bereicherte die Interaktion mit Kommilitonen aus verschiedenen Ländern die Lernerfahrung, da sie unterschiedliche Perspektiven und Ansichten über das Wirtschafts- und Sozialsystem verschiedener asiatischer und europäischer Länder vermittelten. Dieser multikulturelle akademische Dialog hat mir geholfen, meinen Horizont zu erweitern und die globalen Auswirkungen der chinesischen Wirtschaftspolitik und -reformen zu verstehen.

Künftigen Austauschstudenten, die eine Reise nach China planen, würde ich empfehlen, vor der Reise unbedingt Alipay und WeChat auf ihre Mobilgeräte zu laden. Wie ich bereits erwähnt habe, sind dies wichtige Anwendungen, ohne die man in China nicht leben kann. Ich empfehle, Fotos des Reisepasses und der Ausweise im Handyspeicher zu haben, da manchmal eine Überprüfung der Identität und des Reisegrunds erforderlich ist, um die Apps weiter nutzen zu können. Es ist auch wichtig, eine Powerbank dabei zu haben, denn ohne Handy ist es sehr schwierig, sich in China zu bewegen. Bei der Ankunft in China empfehle ich, ein Bankkonto bei einer lokalen Bank zu eröffnen, da einige Alipay- und WeChat-Dienste nur mit einem lokalen Konto funktionieren. Viel Spaß in Shanghai!